

# Autorinnen und Autoren

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Outlines**

Band (Jahr): **6 (2011)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Autorinnen und Autoren

### Marcel Baumgartner

Geboren 1950. Studium der Kunstgeschichte, Architekturgeschichte und Klassischen Archäologie in Bern, 1980 Promotion zur Aktualität des Kubismus. 1979–1981 Mitarbeit bei der Ausstellung «Westkunst» in Köln. Studienaufenthalte in München und London. 1982–1988 Aufbau der Sammlung «Stiftung Kunst Heute», zusammen mit Bernhard Mendes Bürgi und Christian Cuénoud. 1984–1991 Leiter der Publikationsabteilung am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich. 1989 Habilitation in Bern mit einer Arbeit zu Winckelmann. 1986–1991 Präsident der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS), seit 1993 Professor für Kunstgeschichte an der Justus-Liebig-Universität Giessen. 1996–2009 Organisator der Ausstellungsreihe und Herausgeber der Buchreihe *Kunstgeschichte und zeitgenössische Kunst*.

**Schriften (Auswahl):** *Die Farben wollen wir nicht den Blumen überlassen. Farbforschung exemplarisch: Siefried Rösch. Farbe in der zeitgenössischen Kunst* (Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek und dem Universitätsarchiv Giessen, 60), Mitherausgeber, Giessen: Universitätsbibliothek/Institut für Kunstgeschichte/Neuer Kunstverein, 2011; «Zur Geschichte der Hodler-Forschung», in: *Ferdinand Hodler. Die Forschung – Die Anfänge – Die Arbeit – Der Erfolg – Der Kontext* (outlines, 4), hrsg. von Oskar Bätschmann et al., Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2009, S. 13–28; «Hundertfünfzig Jahre Kunstschaffen in der Schweiz: Zum Anteil von Kunstgeschichte und Kunstkritik», in: *Das Kunstschaffen in der Schweiz, 1848–2006*, hrsg. vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Bern/Zürich: Benteli, 2006, S. 181–191; «Theatra Memoriae. Stadtpläne und Stadträume als Medien des Erinnerns (und des Vergessens): Rom, Paris, Berlin (Shenzhen)», in: *Mental Maps – Raum – Erinnerung. Kulturwissenschaftliche Zugänge zum Verhältnis von Raum und Erinnerung* (Kulturwissenschaft, 1), hrsg. von Sabine Damir-Geilsdorf et al., Münster: LIT, 2005, S. 139–150; «Gewillet, ein ganz anderes Werk aus derselben zu machen». Zur Entstehungs- und Editions-geschichte von Johann Joachim Winckelmanns «Geschichte der Kunst des Alterthums», 1755–1825», in: *Klassizismen und Kosmopolitismus. Programm oder Problem? Austausch in Kunst*

und *Kunsttheorie im 18. Jahrhundert* (outlines, 2), hrsg. von Pascal Griener und Kornelia Imesch, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2004, S. 59–88; «Akribische Visionen. Zu Piranesis Rekonstruktion der «Domus aurea» in der «Pianta dell'Antico Foro Romano» («Le Antichità Romane», Band 1, Tafel XLIII)», in: *Vision Piranesi*, hrsg. von Max Stemshorn und Susanne Grötz, Ausst.-Kat. Stadthaus Ulm/Städtische Galerie Erlangen, 2002, S. 31–42, 107–110; «Topographie als Medium der Erinnerung in Piranesis «Campo Marzio dell' Antica Roma». Eine Skizze», in: *Architektur und Erinnerung* (Formen der Erinnerung, 1), hrsg. von Wolfram Martini, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000, S. 71–102; *Ferdinand Hodler. Sammlung Thomas Schmidheiny* (Kataloge Schweizer Museen und Sammlungen, 15), Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1998; *Einführung in das Studium der Kunstgeschichte* (Kunstwissenschaftliche Bibliothek, 10), Köln: König, 1998; *L'Art pour l'Aare. Bernische Kunst im 20. Jahrhundert*, Wabern: Büchler, 1984; *Paul Klee und die Photographie* (Schriftenreihe der Paul Klee-Stiftung, 4), Ausst.-Kat. Kunstmuseum Bern, 1978/79.

### Christian Bracht

Geboren 1964. Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Baugeschichte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule RWTH Aachen. Ab 1991 Gastkurator verschiedener Ausstellungen zur Gegenwartskunst, Tätigkeit als freier Kunstkritiker. 1998 Promotion mit einer Arbeit über die internationale Kunstkritik in den 1960er Jahren; 1998–1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Goethe-Nationalmuseum Weimar. 1999–2000 Assistent in Fortbildung an den Staatlichen Museen zu Berlin; Mitwirkung im EU-Projekt GIOVE – Sammlung Giustiniani. 2001–2004 Assistent am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern, Tätigkeit im Rahmen des E-Learning-Projekts «Swiss Virtual Campus». Seit 2004 Direktor des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, Philipps-Universität Marburg, Leitung verschiedener Projekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, u. a. Bildindex der Kunst und Architektur.

**Schriften (Auswahl):** «Neue Medien», in: *Kritische Berichte* 35 (2007), 3 («Mythen der Kunstwissenschaft»), S. 37–41; «Das Marburger Luftbildarchiv deutscher Innenstädte», in: «*Führerauftrag Monumentalmalerei*». Eine Fotokampagne 1943–1945 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, 18), hrsg. von Christian Fuhrmeister et al., Köln: Böhlau, 2006, S. 163–172; «Bildarchiv Foto Marburg – Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte», in: *Rundbrief Fotografie* 14 (2007), 1, S. 15–19; «Manuscripta Mediaevalia. Ergebnisse der Handschriftenkatalogisierung im Internet», in: *Gazette du livre médiéval*, 47 (Herbst 2005), S. 39–42; «artcampus», in: *zeitenblicke* 2 (2003), Nr. 1 [aufgeschaltet: 08.05.2003, <

historicum.net/2003/01/bracht/index.html>]; *Kunstkommentare der sechziger Jahre: Funktionen und Fundierungsprogramme*, Weimar:VDG, 2002.

### **Iris Bruderer-Oswald**

Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Niederlandistik in Zürich, 1997 Promotion über den Künstler Hugo Weber. Langjährige Forschungs- und Lehrtätigkeit in den USA, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und an der Zürcher Hochschule Winterthur. 2001 dreijähriges Forschungsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds sowie Studienplatz am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris für das Projekt «Das Neue Sehen. Carola Giedion-Welcker und die Sprache der Moderne». Seit 2011 externe wissenschaftliche Mitarbeiterin an Faculté des Lettres der Universität Lausanne. Arbeit in Presse und Rundfunk, zahlreiche Publikationen zur Kunst des 20. Jahrhunderts.

**Schriften (Auswahl):** «Wilhelm Worringer, Carola Giedion-Welcker und Sigfried Giedion: eine Freundschaft» [Arbeitstitel], in: *Hundert Jahre «Abstraktion und Einfühlung». Konstellationen um Wilhelm Worringer*, hrsg. von Norberto Gramaccini und Johannes Rössler (in Vorbereitung); «Wo steht heute die Kunstkritik? Zur Rezeption des Tachismus in der Schweiz», in: *Explosions lyriques. Die abstrakte Malerei in der Schweiz, 1950–1965*, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Sion, 14.1.–11.4.2010, Bern/Sulgen: Benteli, 2009, S. 236–247; «Zürich et la douce douce France», in: *Giacometti, Balthus, Skira. Les années «Labyrinthe» (1944–1946)*, Ausst.-Kat. Musée Rath, Genf, 9.4.–5.7.2009, S. 17–24; *Das Neue Sehen. Carola Giedion-Welcker und die Sprache der Moderne*, Bern/Sulgen: Benteli, 2007; «Die Neue Optik. Kurt Schwitters, Carola Giedion-Welcker und Sigfried Giedion» [dt./engl.], in: *Kurt Schwitters. Merz – ein Gesamtweltbild*, Ausst.-Kat. Museum Tinguely, Basel, 1.5.–22.8.2004, Wabern/Bern: Benteli, 2004, S. 22–31; «Carola Giedion-Welcker und die Entdeckung der Moderne», in: *Das Bauhaus und Frankreich, 1919–1940 (Passagen/Passages, 4)*, hrsg. von Isabelle Ewig et al., Berlin: Akademie Verlag, 2002, S. 415–431; *Hugo Weber. Ein Pionier des Abstrakten Expressionismus. «Vision in Flux»*, Wabern/Bern: Benteli, 1999.

### **Annika Hossain**

Geboren 1980. 1999–2004 Studium der Kunstgeschichte, Anglistik und Amerikanistik an der Ruhr-Universität Bochum sowie an der Università degli Studi di Bologna, 2004 Studienabschluss mit Magister. 2004–2007 Masterstudiengang Museum und Ausstellung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 2007 Studienabschluss mit Master; Kunstvermittlerin bei der documenta 12; 2007–2009 Galerieassistentin bei Meyer Riegger in Karlsruhe. Seit April 2009 Doctoral Fellow im Focus Project «Kunstbetrieb» (Biennale von Venedig) am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA). Dissertationsthema ist der Amerikanische Pavillon der Biennale Venedig.

**Schriften (Auswahl):** «Das Fragment – Leitmetapher der Moderne und Indikator für diskursive Formationen in der Kunstvermittlung», in: *Kunstvermittlung*, Bd. II, *Zwischen kritischer Praxis und Dienstleistung auf der documenta 12. Ergebnisse eines Forschungsprojekts*, hrsg. von Carmen Mörsch und dem Forschungsteam der documenta 12 Vermittlung, Zürich: diaphanes, 2009, S. 193–210.

### **Kornelia Imesch**

Geboren 1957. Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und der Historischen Hilfswissenschaften an der Université de Fribourg. Seit 1991 Forschungsaufenthalte in Italien als Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds und des italienischen Consiglio Nazionale delle Ricerche. 1993 Promotion in Fribourg mit einer Arbeit über die Leben-Jesu-Fresken von Santa Maria delle Grazie in Bellinzona. 2002 Habilitation an der Universität Zürich mit einer Studie zu Magnificenza als architektonischer Kategorie. 2000–2007 Leiterin des Wissenschaftsforums am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich. 2007–2008 Dozentin mit Forschungsauftrag am Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS) der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Vertretungsprofessur am Institute for Art Education (IAE) der ZHdK. Seit 2009 Professorin für moderne und zeitgenössische Kunst und Architektur an der Université de Lausanne.

**Schriften (Auswahl):** ««Gute Form» und «Kalter Krieg». Die Schweizer Filmwochen-schau: Bill'sche Ethik der Ästhetik «aus Funktion und als Funktion»», in: *Expansion der Moderne. Wirtschaftswunder – Kalter Krieg – Avantgarde – Populärkultur* (outlines, 5), hrsg. von Juerg Albrecht et al., Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft / gta Verlag, 2010, S. 141–156; «Der Geschlechterdiskurs als «Nebenwiderspruch» im schweizerischen Kunstbetrieb nach 1970», in: *Inscriptions / Transgressions. Kunstgeschichte und Gender Studies* (Kunstgeschichte der Gegenwart, 8), Bern: Lang, 2008, S. 107–130 (zugleich Mitherausgeberin); «Der Geschlechterdiskurs im schweizerischen Kunstsystem», in: *Das Kunstschaffen in der Schweiz, 1848–2006*, hrsg. vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Bern/Zürich, Benteli, 2006, S. 361–375; «The art of appropriation in three «takes»», in: *Art & branding: Principles, interaction, perspectives* (outlines, 3), Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2006, S. 197–212 (zugleich Mitherausgeberin); *Magnificenza als architektonische Kategorie. Individuelle Selbstdarstellung versus ästhetische Verwirklichung von Gemeinschaft in den venezianischen Villen Palladios und Scamozzis* (Artificium, 11), Oberhausen: Athena, 2003; «Misogynie im literarischen und architekturtheoretischen Werk Leon Battista Albertis», in: *Theorie der Praxis. Leon Battista Alberti als Humanist und Theoretiker der Bildenden Künste*, hrsg. von Kurt W. Forster et al., Berlin: Akademie Verlag, 1999, S. 233–273; *Franziskanische*

*Ordenspolitik und Bildprogramm. Die Leben-Jesu-Fresken von Santa Maria delle Grazie in Bellinzona* (Artificium, 1), Oberhausen: Athena, 1998.

### **Regula Krähenbühl**

Geboren 1962. Nach einer Ausbildung zur Sortimentsbuchhändlerin Studium der Neueren deutschen Literatur, germanischen Philologie und Kunstgeschichte der Neuzeit an der Universität Bern, ebenda wissenschaftliche Mitarbeit, 1990–1992 am Lehrstuhl für germanische Philologie, 1992–1997 in der Bibliothek des Instituts für Kunstgeschichte. 1995 Lizentiat im Fach Neuere deutsche Literatur mit einer Arbeit zu Paul Nizon. Seit 1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich, seit November 2007 Leiterin des Wissenschaftsforums; nebenberufliche Tätigkeit als Redaktorin und Übersetzerin.

**Schriften (Auswahl):** « ... an bester Adresse: bürgerlicher Wohnbau, kosmopolitisches Geschäftshaus, herrschaftliche Villa [Domizile des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft]» und andere Beiträge, in: *Kunst und Wissenschaft. Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft 1951–2010*, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft/Scheidegger & Spiess, 2010, passim; ««Bilder vom Maler» als Vexierbild vom Schriftsteller», in: *Martin Disler, 1949–1996*, hrsg. von Franz Müller, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft/Scheidegger & Spiess, 2007, S. 224–246; «Manifeste!», in: *Das Kunstschaffen in der Schweiz 1848–2006*, hrsg. vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Bern/Zürich: Benteli, 2006, S. 318–331; «Einleitung», in: *Eduard Hüttinger, Licht und Farbe. Zur Kunstgeschichte Italiens*, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2001, S. XV–XXIV (zugleich Mitherausgeberin); «Schweizer Sammlungen seit 1848. Ein bibliographischer Torso», in: *Die Kunst zu sammeln. Schweizer Kunstsammlungen seit 1848*, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1998, S. 415–475.

### **Karlheinz Lüdeking**

Geboren 1950. Studium der bildenden Kunst an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Westberlin, 1975 Ernennung zum Meisterschüler. 1978–1986 wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule der Künste in Berlin, gleichzeitig Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Germanistik, 1985 Promotion im Fach Philosophie bei Ernst Tugendhat. 1993 Habilitation im Fach Kunstwissenschaft. Im selben Jahr Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik, Engagement bis 2002 im Beirat und als Vizepräsident. In den 1980er und 1990er Jahren regelmässig längere Arbeitsaufenthalte in New York. Lehrtätigkeit unter anderem in Frankfurt a. M., Siegen und Magdeburg sowie an der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste. 2002 Visiting

Member am Institute for Advanced Study in Princeton. Seit 2004 Professor für Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft an der Universität der Künste in Berlin.

**Schriften (Auswahl):** «Panofskys Umweg zur Ikonographie», in: *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* (Sonderheft 8, «Ästhetik in metaphysikkritischen Zeiten», hrsg. von Josef Früchtl und Maria Moog-Grünewald), 2007, S. 201–224; *Grenzen des Sichtbaren* (Bild und Text), Paderborn: Fink, 2006; Clement Greenberg, *Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken* (Fundus-Bücher, 133), Dresden: Verlag der Kunst, 1997, Neuaufl. 2009 (Hrsg.); «Jenseits des weissen Würfels. Wie die Kunst dem Betrachter ausserhalb der Galerie begegnet» in: *Jahresring*, 43 (1996), «Zeitgenössische Kunst und ihre Betrachter», hrsg. von Wolfgang Kemp, S. 139–167; «Digitale Höhlenmalerei», in: *Fotografie nach der Fotografie*, Ausst.-Kat. München u. a., 1995–1997, S. 100–107 (in der engl. Parallelausg. *Photography after Photography*, hrsg. von Hubertus von Amelnunxen et al. Amsterdam: Overseas Publishers Association, 1996, S. 99–106); *Analytische Philosophie der Kunst*, Frankfurt a. M.: Athenäum, 1988 (erw. Neuaufl., München: Fink, 1998; 3. Aufl. in Vorb.); «Ding – Gegenstand – Zeichen», in: *Nach der Destruktion des ästhetischen Scheins: van Gogh – Malewitsch – Duchamp*, hrsg. von Hans Matthäus Bachmayer et al., München: Klaus Boer, 1992, S. 227–254.

### Stanislaus von Moos

Geboren 1940. Studium der Kunstgeschichte. Lehraufträge in Harvard, Bern, Lausanne und New York. 1980–1983 Ordinariat an der TU Delft. 1983–2005 Professor für moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich. 1997 Jean Labatut Visiting Professor in Princeton, 2005–2009 Dozent an der Accademia di architettura der Università della Svizzera italiana USI in Mendrisio. Seit 2010 Vincent Scully Visiting Professor an der Yale University, New Haven. 1971–1980 Gründungsredaktor der Zeitschrift *archithese*.

**Schriften (Auswahl):** «Zweifrontenkunst. Auch ein Rückblick auf den Kalten Krieg», in: *Expansion der Moderne. Wirtschaftswunder – Kalter Krieg – Avantgarde – Populärkultur* (outlines, 5), hrsg. von Juerg Albrecht et al., Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft / gta Verlag, 2010, S. 105–124; Hrsg., *Chandigarh 1956. Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Jane B. Drew, E. Maxwell Fry*, Fotografien von Ernst Scheidegger, Zürich: Scheidegger & Spiess, 2010; *Le Corbusier. Elements of a Synthesis*, Rotterdam: 010 Publishers, 2009; «Das Landibild. Zwischen Produktion und Rezeption», in: *Hans Erni*, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Luzern, 24.5–4.10.2009, S. 89–123; *Nicht Disneyland. Und andere Aufsätze über Modernität und Nostalgie*, Zürich: Scheidegger & Spiess, 2004; *Expo-Syndrom? Materialien zur Landesausstellung 1883–2002*, Zürich: vdf, 2002; *Le Corbusier before Le Corbusier. Applied arts, architecture, painting, photography, 1907–1922*,

hrsg. mit Arthur Rüegg, New Haven / London: Yale University Press, 2002; *Venturi, Scott Brown & Associates. Buildings and Projects, 1986–1998*, New York: Monacelli Press, 1987/1999; *Fernand Léger: La Ville. Zeitdruck, – Grossstadt – Wahrnehmung* (Kunststück), Frankfurt a. M.: Fischer, 1998; *Industrieästhetik* (Ars Helvetica, 11), Disentis: Desertina, 1992; *L'Esprit Nouveau. Le Corbusier und die Industrie 1920–1925*, Ausst.-Kat. Museum für Gestaltung, Zürich, u. a., 1987; *Venturi, Rauch & Scott Brown*, München: Schirmer & Mosel 1987 (frz. Fribourg: Office du Livre, 1987, engl. New York: Rizzoli, 1987); *Turm und Bollwerk. Beiträge zu einer politischen Ikonographie der italienischen Renaissancearchitektur*, Zürich: Atlantis, 1974; *Le Corbusier. Elemente einer Synthese* (Wirkung und Gestalt, 4), Frauenfeld: Huber, 1968.

### Franz Müller

Geboren 1962. Studium der Kunstgeschichte, der Neueren deutschen Literatur und der allgemeinen Religionsgeschichte an der Universität Zürich. 1990–1991 Mitarbeiter der Kantonsarchäologie Zürich. 1992–1996 Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte an verschiedenen Schulen, 1993–1997 Kunstkritiker für mehrere Zeitungen. 1994–1998 Redaktor für das *Biografische Lexikon der Schweizer Kunst* am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich. 1998–2000 wissenschaftlicher Assistent am Kunstmuseum Solothurn. 2000 Dissertation über den Plastiker und Maler Fritz Huf an der Universität Zürich. Seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter von SIK-ISEA, Abteilung Kunstgeschichte. Seit 2006 Projektleiter «Cuno Amiet. Catalogue raisonné des gemalten Frühwerks». Seit 2008 Vorstandsmitglied der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS).

**Schriften (Auswahl):** «Konkretisierung der Moderne. Zu den «Karrieren» von Tachismus und konkreter Kunst in der Nachkriegszeit», in: *Expansion der Moderne. Wirtschaftswunder – Kalter Krieg – Avantgarde – Populärkultur* (outlines, 5), hrsg. von Juerg Albrecht et al., Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft / gta Verlag, 2010, S. 313–340; «Kunst für einen «anmutigeren Apparat». Der Kreis von Kunstschaaffenden um Lux Guyer», in: *Lux Guyer 1984–1955. Architektin*, hrsg. von Sylvia Claus et al., Zürich: gta Verlag, 2009, S. 121–139; «Utopie des wahren Bildes. Der Künstler Martin Disler in seiner Zeit», in: *Martin Disler, 1949–1996*, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft / Scheidegger & Spiess, 2007, S. 12–35 (zugleich Hrsg.); ««Kunscht isch geng es Risiko». Streiflichter auf Konflikte zwischen Kunst, Politik, Justiz und Publikum von Hodler bis Hirschhorn», in: *Das Kunstschaaffen in der Schweiz, 1848–2006*, hrsg. vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Bern / Zürich, Benteli, 2006, S. 195–207; «Ausgrenzung und Vereinnahmung. Auseinandersetzung um die Schweizer Avantgarde zwischen 1936 und 1946», in: *Kunst und Architektur in der Schweiz*, 2006, 3, S. 6–13; *Fritz*











